

Zürich, 11. November 2014

## SGGK Informationsblatt 3/2014

Liebe Freundinnen und Freunde der Gartenkultur

Wir freuen uns, in dieser letzten Ausgabe des Jahres einen Rückblick auf ein kürzlich erfolgtes Highlight und einen Ausblick auf das Jahr 2015 zu machen. Es wird Neues und Bewährtes bringen.

Wir sind sehr glücklich, Sie nach den bewegten letzten Jahren bei uns zu haben. Wir bedanken uns für die entgegengebrachte Treue und Mithilfe, die zum Aufbau unserer Tätigkeit beiträgt. Auch allen Leserinnen und Lesern unseres Jahrbuches sei für die Aufmerksamkeit gedankt. Es ist es nicht selbstverständlich, dass ein Verein von unserer Grösse regelmässig ein Jahrbuch dieser Güte herausbringen kann.

Als Quästor der SGGK möchte ich wärmstens Werbung für die in diesen Nachrichten vorgestellte Mitgliederwerbaktion machen. Wir brauchen mittelfristig wieder mehr Mitglieder, damit die SGGK auf gesunden finanziellen Füßen steht.

Mit freundlichen Grüssen

Clemens Bornhauser

## Inhalt

Schloss Bothmar in Malans – ein Wiedersehen! .....	2
Das „Rosenstöckli“ am Albis .....	4
Mitgliederwerbaktion 2015 .....	4
Ankündigung: Generalversammlung am Samstag, 28. März 2015 .....	5
Agenda 2015 .....	5
Das Topiaria Helvetica Jahrbuch 2015: „Import/Export“ .....	6

## Schloss Bothmar in Malans – ein Wiedersehen!

Kleiner Bericht von der Exkursion mit der Regionalgruppe Nordostschweiz vom 20. September 2014



Text: Niklaus v. Fischer Bilder: Sabine Lechner

Ich geb's zu, ich habe fast alle Bücher noch nicht gelesen und bin an den meisten Orten noch nicht gewesen. Dafür sind die Tage und Wochen einfach immer zu kurz... Die Herausforderungen der Arbeit, das Privatleben und der schnöde Alltag brauchen schliesslich auch ihre Zeit!

Nicht zuletzt bin ich genau deshalb so froh über meine langjährige Mitgliedschaft in der SGGK. Sie gibt mir konkreten Anlass, Dinge zu erleben – sei es als Veranstalter oder Teilnehmer – die ich sonst einmal mehr hinausgeschoben hätte. Von Schloss Malans habe ich mir schon oft erzählen lassen, und aus diversen Büchern und Artikeln hatte ich ein gutes Bild von dieser höchst bemerkenswerten Anlage. Nur selber da gewesen war ich bis zu diesem Exkursionstag noch nie! Ich bin sicher, anderen geht es manchmal auch so.

Deshalb ergriff ich an diesem schönen Samstag die Gelegenheit, um das endlich zu ändern. Nach langer Reise stiess ich auf der Grossbaustelle des kleinen Malanser Bahnhofs zur Gruppe, die sich auf Initiative und Einladung von Frau Elisabeth Schmid-Meier hier zahlreich versammelte.

Der Alt-Denkmalpfleger von Graubünden, Herr Diego Giovanoli, begrüsst die Anwesenden und führt sie vom Bahnhof aus, die Geschichte des Ortes erläuternd, durch die Gassen an das Schloss heran. Während dieser Annäherung durfte die interessierte Gesellschaft noch in ein paar private Gärten hineinschauen und liess sich durch die pointierten und sachkundigen Ausführungen des Exkursionsleiters mit den historischen und aktuellen Gegebenheiten des Dorfes vertraut machen. Und endlich war auch das Schloss nah!

Genau wie auf den vertrauten Fotos thront es vor der eindrucksvollen Bergkulisse und hinter den sorgsam zu geometrischen Formen geschnittenen Buchsbäumen auf seinem herrschaftlichen Platz hoch über dem Dorf.

Vorbei am idyllischen Gärtnerhaus, nicht durchs prominente Eingangstor, sondern durchs eiserne Gartenpfortchen, quasi inoffiziell von der Seite her, betreten wir den oft abgebildeten Park. Er ist seltsam vertraut, mit den offenbar gerade erst geschnittenen Buchsgestalten, den Blumen, Geometrien, Mauern und Wasserbecken.

Dann werden wir zu einer schattigen Wiese geführt, vorbei an uralten Eiben und einer eigenartigen Sammlung von Koniferen aus verschiedenen Kontinenten und Epochen der Gartenkultur.

Hier rezitiert Andrea Schmid romantische Texte der 'Bündner Nachtigall' des Offiziers, Politikers und Eigentümers von Schloss Malans, Johann Gaudenz Freiherr von Salis-Seewis (1762 - 1834). Sorgfältig an diesen Moment und Ort herangeführt, werden die mit der eleganten, klaren Stimme der Schauspielerin vorgelesenen Werke zum berührenden und höchst authentischen Erlebnis!

Hier begegnen wir Frau Isabelle von Salis-von Graffenried, der Gattin des Eigentümers. Sie richtet ein paar Grussworte an die versammelte Gesellschaft. Gleich anschliessend werden wir in den Eingangshof des Schlosses gebeten, wo uns Herr Dieter Matti, Partner von Frau Meier, mit dem Cello erwartet. Im Winkel der beiden hoch aufragenden Flügel des Schlosses, an akustisch ausgezeichneter Stelle spielt er uns aus einem Werk von J.S.Bach vor. Die Gruppe hat sich spontan mit dem Rücken zum Garten an der Mauer aufgereiht, die Herrschaft sitzt mit Gästen hoch oben auf der Brücke über dem schmiedeeisernen Eingangstor bei einer Tasse Tee, und alle lauschen den souverän vorgetragenen Klängen.

Es ist eine einzigartige, herrlich anachronistische Szene! Man fühlt sich in aristokratische Zeiten versetzt, eigentümlich und passend zu allem, was uns umgibt. Heute noch ist das Schloss Familienbesitz des Herrn Johann Gaudenz Ulrich Dietegen von Salis.

Nach dieser unvergesslichen Zeitreise verlassen wir das Schloss und stärken uns im Restaurant beim Mittagessen mit Bündner Spezialitäten.

Am Nachmittag steht der Atelier-Besuch des in Malans ansässigen Künstlers Peter Leisinger auf dem Programm. Auch diese Begegnung wird zum Erlebnis. Es erwartet uns, unterbrochen von einer heftigen Regenschauer, ein wildes 'Biotop', ein Skulpturengarten von unbändiger Urkraft, Objekte und Figuren, mit der Motorsäge grob, aber differenziert aus verschiedenem Holz geschnitzt und ausdrucksvoll bemalt. Im hoffnungslos überstellten, aber malerischen Werkraum des Künstlers stehen neben unzähligen originellen Skulpturen Bilder und Zeichnungen aus allerlei Schaffensperioden. Inmitten dieser kreativen Idylle erzählt er uns mit Begeisterung von den Filmprojekten, welche ihn gegenwärtig beschäftigen und seine Figuren zum Leben erwecken.

Erfüllt von diesem einzigartigen Exkursionstag, welchen Frau Schmid-Meier unter Aufbietung aller persönlichen Beziehungen so perfekt organisiert hat, trete ich die lange Heimreise an und schätze mich glücklich, dass ich dank der SGGK nun doch einmal selber nach Malans und ins berühmte Schloss Bothmar gekommen bin!

## Das „Rosenstöckli“ am Albis



Bild: Tomas Rodak

Seit vielen Jahren war der Garten regelmässig offen und wurde rege besucht, jeweils von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Aktive SGGK Mitglieder wissen anhand dieser Zeile bereits, von welchem Garten und welcher Gartenbesitzerin die Rede ist. Elsbeth Stoiber war Mitglied der SGGK von der ersten Stunde an. Sie ist diesen Herbst nach kurzer Krankheit gestorben. Ein Porträt von ihr ist in der „Vitrine“ der Topiaria Helvetica-Ausgabe von 2012 abgedruckt.

Vielleicht haben auch Sie bei einem Besuch einen Steckling der spontan entstandenen Rosensorte „Rosenstöckli“ mit auf den Heimweg erhalten. Diese Strauchrose wird ab nächstem Jahr in der Baumschule Reichenbach in 8915 Hausen am Albis erhältlich sein.

## Mitgliederwerbeaktion 2015

Es herrscht wieder Aufbruchsstimmung in der SGGK! Die Administration, Redaktion der Drucksachen und Kassenführung funktionieren reibungslos, die Stimmung im Zentralvorstand ist harmonisch, eine neu gestaltete Webseite ist aufgeschaltet und im Jubiläumsjahr konnte sogar die lang ersehnte Regionalgruppe Nordostschweiz gegründet werden.

Nach wie vor eng begrenzt sind aber aufgrund des Rückgangs der Mitgliederzahl (zu einem grossen Teil aus Altersgründen) die finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft. Bei einem Mitgliederbestand von rund 600 können wir alle laufenden Aktivitäten finanzieren, aber es fehlt der Spielraum für die Umsetzung neuer Ideen und die Ausweitung des Angebots. Einer Samenaktion etwa oder selber organisierten Tagen der offenen Gartentüren wie in 'guten alten Zeiten' mangelt es aktuell an einer soliden finanziellen Grundlage.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt einzig über die Mitgliederbeiträge. Wiederkehrende Zuwendungen, grössere Spenden oder Legate kommen der SGGK von keiner Seite zu. Daher konnte nach der äusserst prekären Situation vor einigen Jahren bisher kein Vermögen angelegt werden.

In der Annahme, dass dies in absehbarer Zeit kaum ändern wird, hat der Zentralvorstand beschlossen, sich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln im Jahr 2015 auf die Mitgliederwerbung zu konzentrieren, um damit die finanzielle Basis für Vereinsaktivitäten auszuweiten.

Die Idee ist die folgende:

Grundsätzlich sollen dort, wo bereits heute die meisten Mitglieder ansässig sind, Werbeaktionen stattfinden. Wir sind überzeugt, dass sich hauptsächlich durch persönliche Kontakte und auf Fürsprache der Mitglieder neue Personen für unsere Anliegen gewinnen lassen.

**An den Samstagen vom 16.5., 30.5. und 6.6. 2015** (je einmal in Zürich, Bern und Basel)

wollen wir den Interessierten ein 'Beispiel' von typischen SGGK-Anlässen offerieren. In einem zentral gelegenen Garten soll von 9 bis 17 Uhr ein Treffpunkt mit Informationsmaterial, Getränken und einem hübschen Buffet eingerichtet werden. Dort, so stellen wir es uns vor, sollen sich etwa 20 Mitglieder einfinden, welche gerne Gespräche führen und Freude am Austausch haben. Neben Gesprächen bei Kaffee und Kuchen wird mehrmals eine rund einstündige Führung zu gartenkulturellen Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung stattfinden.

Alle Mitglieder werden aufgerufen, sich 1-2 Stunden Zeit zu nehmen, um den Anlass in Begleitung von Bekannten zu besuchen. Auf diese Weise kommt ein persönlicher Austausch unter den Mitgliedern zustande und Interessierte können sich ein Bild von Stil und Stimmung unserer (regionalen) Anlässe machen. Beides, der Treffpunkt und die Führungen, findet an einem leicht zu erreichenden Ort statt. Die Idee ist, dass so jedes Mitglied ein weiteres wirbt. Damit versprechen wir uns den besten Erfolg. Das Ziel der Aktion ist ein Wachsen der SGGK auf insgesamt 1001 Mitglieder!

Die Anlässe werden in den Veranstaltungskalendern der lokalen Presse publiziert.

### Dringende Bitte

Wir bitten alle unsere Mitglieder, sich diese drei Daten zu merken. Wir werden uns erlauben, zu einem späteren Zeitpunkt persönlich auf Sie zuzukommen und Sie für die Mitarbeit an einem der Schwerpunkttorte anzufragen. Diejenigen, die sich schon jetzt vorstellen können, bei einer der Aktionen mitzumachen, bitte ich um eine kurze Mitteilung per E-mail oder Post: Niklaus v. Fischer, Randweg 5, 3013 Bern, E-mail: [vonfischer@sggk.ch](mailto:vonfischer@sggk.ch)

Herzlichen Dank im Voraus!

Niklaus v. Fischer, Präsident SGGK

## Ankündigung: Generalversammlung am Samstag, 28. März 2015

Die nächste Generalversammlung findet in Schwyz statt. Der geschäftliche Teil wird im „Alten Ratsaal“ abgehalten. Nach dem Mittagessen folgt der gesellige Teil mit einem Rundgang durch die Gärten des Ital Reding-Hauses, das Haus Abiberg sowie das Haus Waldegg. Am 28. März lohnt sich die Reise in die Innerschweiz für unsere Mitglieder auf jeden Fall.

## Agenda 2015

Unser laufend aktualisierter Veranstaltungskalender sowie Veranstaltungen von befreundeten Institutionen sind online abrufbar unter [www.sggk.ch](http://www.sggk.ch) unter: „AGENDA“ oder via Direktlink: [www.sggk.ch/index.php?page=agenda](http://www.sggk.ch/index.php?page=agenda)

Die Termine und Themen für die **Anlässe der Regionalgruppen** werden im Laufe des Winters festgelegt und auf unserer Website online gestellt. Dort werden die Daten, Themen und Orte der Anlässe frühzeitig bekannt gegeben, so dass Sie sich die entsprechenden Tage freihalten können. Das Informationsblatt 1/15 wird eine Veranstaltungsübersicht zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung enthalten.

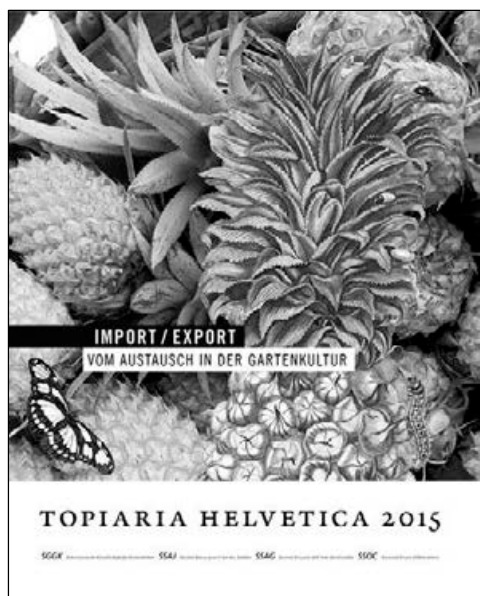
Weiter können Veranstaltungen zur Veröffentlichung auf unserer Homepage unserem Vorstandsmitglied Marco Steiner gemeldet werden: [steiner@sggk.ch](mailto:steiner@sggk.ch)

Die Webredaktion publiziert Veranstaltungen, die unseren Vereinszweck (weitgehend) abdecken und keine kommerziellen Interessen verfolgen.

**Die Tage der offenen Gärten 2015** finden am Wochenende vom 13. und 14.6.2015 statt. Die Veranstaltungen sind laufend unter [www.offenergarten.ch](http://www.offenergarten.ch) abrufbar.

## Das Topiaria Helvetica Jahrbuch 2015: „Import/Export“

Vom Austausch in der Gartenkultur



„Handel macht prosaisch“ hat der Schriftsteller Stendhal einmal lakonisch angemerkt. Doch mit Blick auf das Thema Import / Export des Jahrbuchs 2015 könnte man mit derselben Berechtigung den Umkehrschluss behaupten: „Handel macht poetisch“. Denn hinter dem ökonomischen Austausch von Waren steht auch ein breiter kultureller Austausch von Ideen und Konzepten, von Handwerk und Künsten. Gerade im Garten gelangt dieser Austausch im wahrsten Sinne des Wortes zur Blüte.

Topiaria 2015 geht der Geschichte dieser internationalen kulturellen Verflechtungen des Gartens nach, ihren Pflanzen und Materialien, aber auch ihren Gestaltungskonzepten und deren Schöpfer. Dabei zeigt sich unter anderem, dass Gartengestaltung schon immer auch ein Resultat wechselseitiger Beeinflussung war. Immer deutlicher wird, dass die Vorstellung eines „Stils“, der eine Epoche prägte und abgrenzte, von einer differenzierteren Sicht auf

Kontexte und Zusammenhänge abgelöst werden soll.

Das Spektrum der Beiträge des Jahrbuchs ist breit gefächert. Wir laden Sie ein, ein Stückchen von jener Ananas zu geniessen, die im 18. Jahrhundert in den Niederlanden gezüchtet wurde. Folgen Sie der Gartenleidenschaft eines französischen Gesandten in Chur. Klettern Sie in halb Europa den Alpenpflanzen hinterher. Spazieren Sie durch die exotischen Weltlandschaften der zoologischen Gärten. Erfahren Sie von den Wanderbewegungen hiesiger Landschaftsarchitekten des 20. Jahrhunderts. Und erkunden Sie die Landschaftsgärten eines Franzosen in Litauen. Und schliesslich: China können Sie auch in Zürich erleben.

Mit dem kommenden Jahrbuch vergrössert sich die Redaktion von Topiaria und umfasst nun neben Annemarie Bucher und Johannes Stoffler auch die Landschaftsarchitektin und Gartenhistorikerin Claudia Moll. Wir freuen uns auf eine anregende, gemeinschaftliche Zusammenarbeit und wünschen auch den Mitgliedern der SGGK weiterhin viel Freude mit Topiaria Helvetica.